

Wörterbuch der deutschen Lehnwörter im Teschener Dialekt des Polnischen

Thomas Menzel, Gerd Hentschel
unter Mitarbeit von Pavel Jančák und Jan Balhar
2., ergänzte und korrigierte elektronische Ausgabe von Studia Slavica
Oldenburgensia,
Band 10, hrsg. von Rainer Grübel und Gerd Hentschel
Bibliotheks- und Informationssystem der Universität, Oldenburg 2003
Online-Redaktion: Ariane Karbe

Ś

ślosorz

'ślusarz' – 'Schlosser, Klempner' *Z Kazika je wyuczony ślosorz.*

Etymologie nhd. *Schlosser* 'Verfertiger von Schlössern und überhaupt von feiner Eisenarbeit' GRI

Pl. *ślusarz, szlosarz, ślosarz, śłószarz* 'dss.' WDLP (1444)

dial.Pl. *ślusak* 'dss.' klpl. SGP

dial.MSchl. *šlosor* 'dss.' KEL

◇ Derivat

ślosarka

'ślusarstwo' – 'Schlosserhandwerk' *Ślosarka sie dzisio oplaco.*

Kommentar:

Das Lehnwort ist seit dem Mittelalter im Polnischen verbreitet. Im Teschener Dialekt ist allerdings eine alte Variante mit dem ersten Stammvokal /o/ anzutreffen, die andernorts nur sporadisch belegt werden kann (WDLP). Da keine Angaben über die Äquivalente in den anderen

oberschlesischen Dialekten des Polnischen vorliegen, ist eine lokalisierende Einordnung dieser Variante nicht möglich. Es kann sich sowohl um eine archaische Form als auch um eine Neuentlehnung aus dem Deutschen handeln.

śmiergust, śmiergusty

'śmigus dyngus' – 'Brauch am Ostermontag, an dem Frauen von Männern mit Wasser übergossen werden' *Już móm karwacz na śmiergust.*

Etymologie schl. *Schmagoster* 'ein Osterbrauch: Weidenruten, mit denen man Langschläfer aus dem Bett treibt' MIT

Pl. *śmigus, szmigus, śmigust* 'ein Osterbrauch' WDLP (1655)

dial.Pl. *śmigus, śmiergust, szmigus, szmigust, śmichtus, śmigust, śmigustrz* [1] 'Osterbrauch' [2] 'Volksbrauch: Geschenk am Ostermontag' [3] 'Empfang für die Gäste am Ostersonntag nach der Vesperandacht' grpl. klpl. masow. obschl. sdl.Kresy SGP

obschl.Pl. *śmieguś, śmierguś, śmigust, śmirguś, śmierguś* 'dss.' MSGGŚ

Tsch. *šmerkust* 'Osterbrauch (dial.ostböhm.)' SSJČ

dial.MSchl. *š\mergust, šmigrus, šmigrust, šmirgust* 'Osterbrauch' BAR KEL LAM SOC

◇ Derivat <1>

babski śmiergust

'wtorek po Wielkanocy' – 'Dienstag nach Ostern' *W babski śmiergust to dziolchy polywajóm chłopców.*

◇ Derivat <2>

śmiergustnik

'chodzący po śmigusie' – 'jmd., der am Ostermontag herumgeht, um Frauen zu übergießen' *Piwszy śmiergustnik to był wnuczek.*

dial.MSchl. *šmigrustník* 'dss.' BAL

Kommentar:

Das Wort ist schon lange im Polnischen und in tschechischen Dialekten bekannt. Im Teschener Polnischen hebt es sich nur durch die dialektale

lautliche Variante ab. Sie ist in WDLP für die historische polnische Standardsprache nicht verzeichnet, kommt gemäß MSGGŚ aber auch in den zentralen Dialekten des oberschlesischen Polnischen vor. SGP belegt diese Variante für Oberschlesien, Bielsko-Biała und andere Dialekte des südlichen Kleinpolen. Aber auch in den tschechischen Dialekten Oberschlesiens und Nordmährens ist sie verbreitet (vgl. ČJA). Es handelt sich also um eine regional weit verbreitete formale Besonderheit.

śniad

'gruby pień' – 'dicker Baumstamm' *Ta lipa miała śniad, zrobilby troki z niego.*

Etymologie nhd. *Schnat, Schnate, Schnatte* [1] 'Strieme, Schnittwunde' [2] 'abgeschnittenes Reis; junger Zweig, kürzlich aufgeschlossener Keim' [3] 'Grenze (einer Gemarkung); durch den Wald gehauene Schneise' GRI

schl.Dt. 1) *Schnade* 'Halm, Stengel, Unkraut' MIT

2) *Schnate* 'Pfropfreis, Stöpsel' MIT FAL

dial.Pl. *śniad, śniat, śniát* [1] 'Merkzeichen an Baumstämmen' [2] 'dicker Baumstamm' klpl. tesch. karp. SGP

Kommentar:

Bei dieser Entlehnung handelt es sich um ein südpolnisches Dialektwort. Die Bedeutungszusammenhänge bleiben unklar. Als Entlehnungsvorlage können aus semantischen Gründen kaum die angeführten Wörter aus dem schlesischen Deutschen gedient haben. Wahrscheinlich war der Ausgangspunkt der Entwicklung ein in den Baum gehauenes Grenzzeichen (vgl. GRI) oder die Bezeichnung des Baums zum Einschlagen (vgl. SGP). Schließlich wurde der gefällte Baumstamm selbst mit dem Wort belegt. In dieser Bedeutung ist das Wort auch bei SGP nur für den Teschener Dialekt und für die Gegend von Tarnów in Kleinpolen notiert.